

Übungsblatt 2: Das Capability Maturity Model

Aufgabe 1: Hintergrund und Struktur

1. Für welchen Zweck wurde das CMM entwickelt? Geben Sie die Grundprinzipien des CMM an.
2. Aus welchen Elementen setzt sich das CMM zusammen, und wie sind diese gegliedert?
3. Was bedeuten die fünf Reifegradstufen (Levels)?

Aufgabe 2: Inhalt des CMM

1. Wo wird Konfigurationsmanagement beschrieben? Warum steht es auf dieser Reifegradstufe? Zeigen Sie anhand dieses Beispiels die Abgrenzung zu einem Vorgehensmodell auf.
2. Welche Lösungen sieht das CMM vor, um mit sich ändernden Anforderungen umzugehen?
3. Nennen Sie wichtige Prozessgebiete, die nicht als KPA im CMM enthalten sind, aber dennoch Berücksichtigung finden.

Aufgabe 3: Einsatz des CMM I

Gegeben sei folgende Situation: Sie schlagen in einem Unternehmen vor, ein Assessment und ein Prozessverbesserungsprogramm nach CMM durchzuführen. Sie stoßen jedoch teilweise auf Widerspruch mit folgenden Argumenten:

1. "CMM führt nur zu mehr Bürokratie."
2. "CMM-Prozesse passen nicht zu unserem Unternehmen. Die CMM-Vorgaben sind zu starr."
3. "Ich habe woanders schon mal gesehen, dass CMM nichts gebracht hat."

Wie treten Sie diesen Argumenten entgegen?

Aufgabe 4: Einsatz des CMM II

Gegeben sei folgende Situation: Ein Berater hat der Unternehmensleitung empfohlen, ein Prozessverbesserungsprojekt durchzuführen und folgende Argumente angeführt:

- “Die Fehlererkennungsrate wird auf 97% gesteigert.”
- “Es kann mit einer Steigerung der Produktivität gerechnet werden wie in Bild 1 dargestellt.”

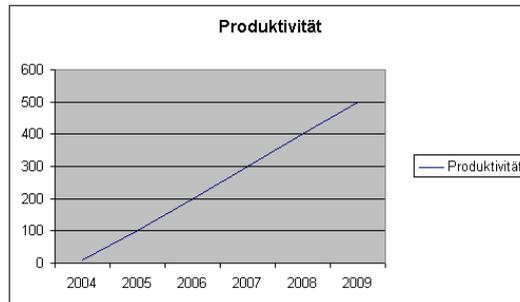


Abbildung 1: Steigerung der Produktivität

Sie werden mit der Planung und Durchführung des Verbesserungsprojektes beauftragt. Was sind Ihre nächsten Schritte?

■